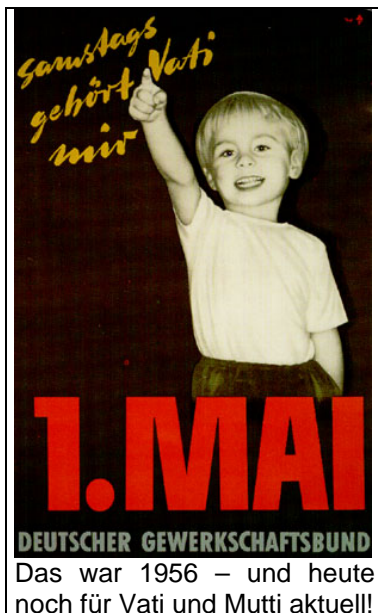


Wem gehört das Wochenende?

Die Debatte um die Ladenöffnungszeiten ist keine Neue. Schon seit Jahren versucht die Bundesregierung den Ladenschluss anzugreifen. Dabei war es immer völlig egal, ob die als neo-liberal bekannte CDU und FDP an der Macht war oder ob die angeblich so „arbeitnehmerfreundliche“ SPD den Kanzler stellte. An den Angriffen auf unsere Rechte sind und waren sie immer alle beteiligt: Der Bundestag beschloss vor 6 Jahren die Ausweitung der Öffnungszeiten bis 20 Uhr. In den Kommunen werden immer wieder Sonderöffnungszeiten genehmigt, um auch noch Sonntags zu öffnen. Von den Parlamentsparteien ist daher wohl kaum zu erwarten, dass sie sich für unser Wochenende einsetzen. Es macht keinen Unterschied, ob sich christlich nennen und für Sonntagsarbeit sind oder ob sie sich sozialdemokratisch nennen und die Rechte der Arbeitenden beschneiden. Alle Erinnerung daran, dass wir sie gewählt haben, sind nutzlos, solange die Konzerne sie bezahlen.



Mit Bsirske für ein freies Wochenende?

Wenn uns die herrschenden Parteien nicht helfen, was ist dann mit der Gewerkschaft, unserer Organisation? Überall im Land haben Gliederungen von Ver.di Protestmaßnahmen beschlossen und bereits durchgeführt. Das ist ein guter Anfang. Aber um die Regierung von ihren arbeiterfeindlichen Plänen abzubringen wird es nicht reichen nur zu demonstrieren und zu drohen. Das haben im Januar die Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst erleben müssen. Unsere Gewerkschaft hat 3% + X gefordert und kein bisschen weniger. Damals hat Kollege Bsirske genauso kämpferisch getönt wie heute bei uns – und hat dann doch wenn man alle Ausgleichs miteinrechnet weit unter 3% abgeschlossen! Die Gewerkschaft „droht“ schon seit Jahren bei jeder Gelegenheit, bloß wirklich gekämpft haben unsere Führer schon lange nicht mehr. Das weiß die Regierung und ignoriert unsere Demonstrationen und Beschlüsse unbesorgt.

Was tun um mal zwei Tage nichts zu tun? Kämpfen!

Daher müssen wir uns fragen, ob es reicht nur auf die Politik unserer Führung zu vertrauen. Zu gerne machen *unsere* da oben doch mit *denen* da oben faule Kompromisse. Das können wir verhindern. Nur wenn wir uns selbst im Betrieb mit den Kolleginnen und Kollegen organisieren und kämpfen, können wir wirklich hoffen, Samstag ab vier Wochenende zu haben. Nur wenn wir uns an der Basis zusammentun und streiken, dann werden die Konzerne und ihre Parteien bereit sein uns unser Wochenende zu gönnen.



Wie Gesetze ohne unseren Widerstand entstehen...

RSB/IV. Internationale
Verbindungskanal Linkes Ufer
68111 Mannheim
www.rsb4.de, info@rsb4.de
Berlin: berlin@rsb4.de

Revolutionär
Sozialistischer Bund /
IV. Internationale

